

Bürogemeinschaft Hohenroda Luckowehnaerstraße 17 04509 Schönwölkau

Ressourcenbuendel e.V.
Arbeit für Leipzig e.V.
Bildung für Alle e.V.
Perspektive e.V.

1. Vermerk

über das Hintergrundgespräch mit der LVZ (Herrn Pfütze) am 3.1.2012

Am 3.1.2012 fand im Vereinstagungsraum in der Luckowehnaer Straße 17 ein Gespräch mit Herrn Pfütze statt. Teilnehmer waren Frau M■■■■, Frau Seibt, Herr Berthold, Herr Weiß, Herr von Hermanni und Frau Wieck (Geschäftsführung)

Vor Eintritt in die Gesprächsrunde wurde Herrn Pfütze das Vereinsgelände, mit seinen Werkstätten und Lägern in einem ca. 15-minütigen Schnelldurchlauf gezeigt. Das anschließende gemeinsame Gespräch dauerte dann ca. 90 Minuten.

Verabredetes Ziel des Gespräches war die Vorstellung der Vereine, ihrer Zielsetzungen und Grundsätze und ihrer Arbeit hierzu. Das Gespräch war insofern vorbereitet worden, als auf einem Flipchart die hierzugehörigen Punkte bereits aufgeschrieben waren. Unsererseits wurden diese Punkte, auch unter Verweis der sich in dem Raum über die gesamte Wand von ca. 6 Metern befindenden Pinnwand, an der Ziele, Arbeitsgrundsätze, das gemeinsame Leitbild der Vereine, erfolgte Arbeitsschritte usw. dokumentiert sind, vor- und dargestellt. Diese Vorstellung unserer Ziele wurde mindestens dreimal von Herrn Pfütze mit der Bemerkung, dass es uns doch nur darum ginge, uns über die Medien darzustellen und auf unsere Aktivitäten hinzuweisen, unterbrochen.

Wir haben dem jedes Mal unmissverständlich widersprochen und ausgeführt, dass es um unsere Ziele geht, dass es darum ging, dass sich Menschen zusammenfinden und gemeinsam daran arbeiten, dass nachhaltige Strukturen geschaffen werden, dass man gemeinsam besser in der Lage ist Nachhaltigkeit auch wirklich umzusetzen. Wir seien überzeugt, dass gerade auch im Kleinen der Umgang mit Ressourcen von besonderer Bedeutung sei und wir tatsächlich stolz darüber seien, mit dem Tauschring einen kleinen Beitrag leisten zu können. Uns geht es dabei mehr um die Modellhaftigkeit, dass Ressourcen nicht einfach weggeworfen würden, sondern, gepflegt, wieder hergerichtet und nutzbar gemacht würden. Ebenso stellten wir dar, dass solche Prozesse eben nicht gefördert werden.

Ferner wurde erläutert, dass aufgrund der Kooperation mit der Agrargenossenschaft die Abwärme der Biogasanlage nicht verpufft und mit Fotovoltaik regenerative Energie erzeugt werden könne. Zufrieden seien wir darüber auch, weil wir damit die Grundlage haben ohne Förderungen unsere Arbeit fortzusetzen.

Es wurde der Vergleich zum hiesigen Mühlengelände gezogen. Wir würden schon bedauern, dass die Mühle, die neben der Kirche das Ortsbild präge, nun möglicherweise abgebaut und verkauft werde, weil die bisher erfolgte Förderung nicht mehr erfolge. Wir wünschten uns eben Nachhaltigkeit auch so, dass Bestehendes erhalten bleiben kann.

Wir berichteten dabei auch über die Probleme, die wir unter diesen Gesichtspunkten hätten. So gibt es für den Tauschring einen großen Zufluss an Materialien und Gegenständen, die mit einem hohen Personalaufwand bearbeitet werden müssen und für die Aufwandskosten und teilweise auch Entsorgungskosten entstehen. Außerdem entstehen natürlich bei

höherem Zufluss Platzprobleme. Es wurde deswegen ein Sachkostenantrag für die entsprechende Herrichtung der Lagerhalle (Offenstall) gestellt. Ohne diese Sachkostenförderung wird eine sinnvolle und geeignete Lagerhaltung für den Tauschring nicht möglich sein. Das ist dann insofern schade, als viele Materialien und Gegenstände gar nicht mehr aufgenommen und bewirtschaftet werden können und damit der Tauschring sich auf eine kleine, räumlich überschaubare Angebotsstruktur begrenzen müsse.

- Herr Pfütze hatte keine weitergehenden Fragen auch nicht zu Themen, die von uns nicht angeschnitten wurden.
- Herr Pfütze hat von sich aus keine Themen angesprochen.
- Herr Pfütze befand sich in der Rolle des Zuhörers mit Ausnahme seiner wiederholten Hinweise, dass wir dieses Gespräch führten, um uns in den Medien darzustellen.

Im Anschluss an das gemeinsame Gespräch mit Herrn Pfütze entspann sich eine Diskussion ohne ihn über das vorangegangene Gespräch. Die Teilnehmer kamen mit einer Ausnahme (J. Weiß) sehr einmütig zu der Einschätzung, dass Herr Pfütze den Ausführungen und Inhalten gar nicht zugehört hat. Er hat sich nicht für unsere Überzeugungen interessiert und dass auf einer solchen Basis Gespräche mit einem Pressevertreter eigentlich keinen Sinn machen.

Aus heutiger Sicht wissen wir, dass dieser Termin für Herrn Pfütze nur eine Alibiveranstaltung war um sagen zu können, er habe mit uns gesprochen. Nicht ein einziges von Herrn Pütze in seinen Zeitungsartikeln verbreiteten Themen wurde auch nur angedeutet.

Hohenroda, den 14. Februar 2012

F.d.R.


Geschäftsführung

Vorstände

